

Theaterfestival FAVORITEN 2018
Theater / Performance / Tanz / Musik / NRW

6. – 16.9.2018 Dortmund



1. Pressegespräch
Dortmund, 19. Juni 2018, 11 Uhr

Pressekontakt:
Julia Kretschmer
presse@favoriten-festival.de
Telefon: 0231 580 66 118

Inhalt der Pressemappe

1. Theaterfestival FAVORITEN	2
Ausgabe 2018	
Veranstalter	
2. Alle Aktivitäten des Favoriten Festivals 2018 im Überblick	5
3. Die eingeladenen Stücke im Überblick und im Einzelnen	6
Fin de Mission / Ohne Auftrag leben	
ingolf wohnt	
SURROUND	
Sonderbare Irre	
UNLIKELY CREATURES (II) we dance for you	
Das Konzept bin ich	
VANITAS	
Let's Talk About Love	
WITHIN	
DIVA: Celebrating Oum Kalthoum	
Voicing Pieces	
A CONCERT / EIN KONZERT	
POEMS of the DAILY MADNESS	
„WOW	
: Wir fangen nochmal an : – Feldstudie mit Chor	
CARNE VALE!	
Die Ausgrabung	
4. Kooperationen	17
4.1 Kooperation mit die Urbanisten e.V. / Kreativ.Quartiere Ruhr: Work at Werk Union	17
4.2 Kooperationen mit dem NRW KULTURsekretariat	19
- FAVORITEN-Preis GROUND SUPPORT	
- Digitale Performance und SPACE Onlinemagazin	
- Internationales Besucherprogramm	
4.3 Kooperation mit der Ruhrtriennale: Schorsch Kamerun, Nordstadt Phantasien	20
4.4 Kooperation mit dem Künstlerhaus Dortmund: Bühnenangelegenheiten (AT)	21
5. Schirmherr des Festivals	22
6. Künstlerische Leitung und Künstlerischer Beirat	24
7. Förderer und Partner	24
8. Service: Spielorte / Vorverkauf	25
9. Impressum / Team / Kontakt	26

Appendix: Gesuche für Mitwirkende

Alle Fotos und die Pressemappe zum Download auf favoriten-festival.de
Passwort auf Anfrage an presse@favoriten-festival.de

1.Theaterfestival FAVORITEN 2018

6.–16.9.2018 in Dortmund

Das Theaterfestival FAVORITEN lädt zum intensiven Erkunden der freien Szene Nordrhein-Westfalens im September nach Dortmund ein. Das Festivalprogramm zeigt mit 18 Positionen aus zeitgenössischem Zirkus, Oper, Performance, Tanz, Theater und neuer Musik, die Lust am Experiment und ist Einladung das Fremde in uns selbst zu entdecken. Mit dem Ruhrgebiet und Céline Dion im Chor sagt FAVORITEN als das älteste Festival des freien Theaters in Deutschland: „I’ve never been cool and I don’t care“ und ruft den Zuschauern zugleich zu: „We dance for you“.

Vom 6.–16. September 2018 ist das Theaterfestival FAVORITEN der Ort für ästhetisch innovatives freies Theater aus Nordrhein-Westfalen. Traditionell ohne eigenes Haus verortet sich das Festival 2018 inmitten des Dortmunder Nordens, agiert lokal und tritt mitunter dort auf, wo Theater nicht schon als solches vorgegeben ist: in der alten Schmiede in Huckarde, im Dietrich-Keuning-Haus, im Club Rekorder in der Gneisenaustraße, in der Werkhalle des Union Gewerbehofs und eröffnet mit der Aufführung POEMS of the DAILY MADNESS eine Satellitenspielstätte in der Zeche Friedlicher Nachbar in Bochum. Festivalzentrum ist das Depot in der Nordstadt, ehemalige Straßenbahnhauptwerkstatt und heute mit dem Theater im Depot ein wichtiger Kulturort der freien Szene in Dortmund.

Ohne Auftrag leben oder tun, was keinen interessiert: Oper

Viel lässt sich entdecken bei der diesjährigen Ausgabe zwischen den künstlerischen Disziplinen: Es gibt Arbeiten, die sich ohne weiteres genauso als Film wie als Performance, als Installation wie als Poesie, als Bühnenaufführung wie als familiäres Beisammensein, als Oper wie als Raumchoreographie bezeichnen lassen. Als Oper? – Ja! Denn mitunter lässt sich im freien Theater das finden, was sich dort weniger erwarten lässt. Auch wenn dort weiterhin gilt: – aber Neuerungen. Denn im freien Theater unbedingt mitzudenken bleiben: ästhetische Beunruhigungen, thematische Störungen, unterbrochene Blickachsen und das Infragestellen der Rahmung einer Aufführung. Nach der Sichtung von 234 Produktionen einer vielfältigen freien Szene in Nordrhein-Westfalen ist im intensiven Dialog zwischen den beiden künstlerischen Leiterinnen Fanti Baum und Olivia Ebert und dem künstlerischen Beirat ein Programm aus 18 künstlerischen Arbeiten entstanden, das starke Positionen aus der NRW-Szene mit lokalen und überregionalen Kooperationen kombiniert.

Ohne Festivalmotto, sondern mit den Stimmen und Worten der einzelnen künstlerischen Arbeiten, tritt das Festival für ästhetische Experimente, genauso wie für kollektiv entwickelte oder lang recherchierte Themensetzungen der Künstler*innen ein. „Um uns kreist die öffentliche Debatte über kulturelle Leitbilder, klare Aufträge und Zuordnungen“, sagt Olivia Ebert. „Wir haben uns dafür interessiert, was es hieße ein Festivalprogramm oder eine Theaterarbeit ohne Leitbild, oder ohne Auftrag zu entwickeln“. „Denn machen, was vermeintlich keinen interessiert“, fügt Fanti Baum hinzu, „heißt auch, im Modus des Experiments zu agieren, sich dem Ungewissen des künstlerischen Arbeitens zu überlassen und Themen aufzugreifen, die zu irritieren vermögen – vielleicht auch aufgrund ihrer Ungewöhnlichkeit oder Alltäglichkeit.“

WORK AT WERK UNION / DIGITALE PERFORMANCE

Schon jetzt lässt sich das künstlerische Arbeiten beobachten. In der Werkhalle des Union Gewerbehofs arbeiten seit Juni die ersten Residenzkünstlerinnen von insgesamt vier Gruppen über das brachliegende Gelände des ehemaligen HSP-Stahlwerks im Rahmen des Residenzprogramms Work at Werk Union, die das Favoriten Festival und die Dortmunder

Initiative die Urbanisten gemeinsam ausgerufen haben. Sie suchen nach den Stimmen der Arbeiterinnen und Formen von Solidarität, nach verlorengegangenen und wieder zu findenden Hoffnungen, feiern die mythische Erhabenheit der Bäume oder lauschen, was der nun freie Boden ihnen zu sagen vermag.

Im Netz erscheint bis zum Festivalstart monatlich das Online-Magazin des Festivals SPACE, das im gemeinschaftlichen Austausch zwischen Festival-Team und Künstler*innen entsteht. SPACE featured künstlerische Arbeiten, Texte und Arbeitsweisen aus dem Festivalprogramm und darüber hinaus. Zudem erkunden acht Künstler*innen im digitalen Residenzprogramm Digitale Performance die Spielräume zwischen performativer und digitaler Kunst.

Über FAVORITEN

Favoriten ist das Festival der frei produzierenden darstellenden Künste Nordrhein-Westfalens. Alle zwei Jahre lädt die freie Szene nach Dortmund ein, um ästhetisch innovative Arbeiten, Fragestellungen und Ausdrucksformen zu präsentieren und zu diskutieren.

In den beinahe drei Jahrzehnten seines Bestehens hat sich der Kontext des 1985 unter dem Namen Theaterzwang gegründeten NRW-Theaterfestivals kontinuierlich gewandelt: kulturpolitisch, ästhetisch, stadtplanerisch, soziografisch. Ebenso der Begriff und das Selbstverständnis der freien Szene selbst.

An der Schnittstelle von Kunst, Kulturtheorie und Gesellschaftspolitik liegt der Fokus stets auf Künstlern und Künstlerinnen, die mit ihren thematischen Setzungen für eigenständige ästhetische Konzepte stehen und mit der Entwicklung innovativer Formen aktuellen gesellschaftlichen Prozessen Ausdruck verleihen. Als Forum für herausragende Produktionen der freien Szene in Nordrhein-Westfalen blickt das älteste deutsche Off-Theaterfestival dabei bundesweit auf eine einzigartige und langjährige Geschichte kontinuierlicher Förderung der freien Theaterarbeit in NRW zurück. Strahlkräftig über die Landesgrenzen hinaus, liegt in der Sichtbarkeit und Historie des Festivals eine Verantwortung für aktuelle und zukünftige Entwicklungen der freien Szene in NRW.

Mit seinem offenen und zeitgenössischen Programm richtet sich das Festival gleichermaßen an die lokale und regionale Bevölkerung wie an ein nationales und internationales Fachpublikum.

Veranstalter

Träger des Festivals sind das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. sowie das Kulturbüro der Stadt Dortmund.

FAVORITEN 2018 wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft Landes Nordrhein-Westfalen, die Kunststiftung NRW, die Stadt Dortmund und das NRW Kultursekretariat Wuppertal.

2. Alle Aktivitäten des Favoriten Festivals 2018 im Überblick

06. Mai	Website Launch: favoriten-festival.de mit Webmagazin SPACE bereits veröffentlichte Ausgaben: Prolog gegen Rechts, Voice kommende Ausgaben: Place, Fake, Strike, Love
11. Juni – 08. Juli	1. Residenz Work at Werk Union , Showing: 08. Juli, 18 Uhr
09. – 29. Juli	2. & 3. Residenz Work at Werk Union, Showing: 29. Juli, 16 Uhr
30. Juli – 19. August	4. Residenz Work at Werk Union, Showing, 19.08., 16 Uhr
16. Juli – 13. August	Launch Residenzen Digitale Performance: favoriten-festival.de
ab 23. August, Do – Sa	Kooperation Ruhrtriennale: Nordstadt Phantasien / Club Kohleausstieg
01.– 23. September	Ausstellung „Bühnenangelegenheiten“ im Künstlerhaus Dortmund, Eröffnung: 31. August, 20 Uhr
06. – 16. September	Favoriten Festival

3. Die eingeladenen Stücke im Überblick und im Einzelnen

Fin de Mission / Ohne Auftrag leben (kainkollektiv / OTHNI - Laboratoire de Théâtre de Yaoundé)

ingolf wohnt (Kötter/Seidl)

SURROUND (Overhead Project)

Sonderbare Irre (SEE!)

UNLIKELY CREATURES (II) we dance for you (Billinger & Schulz)

Das Konzept bin ich (i can be your translator)

VANITAS (Sebastian Blasius)

Let's Talk About Love (Thomas Bartling & David Kiling)

WITHIN (Tarek Atoui)

DIVA: Celebrating Oum Kalthoum

(Ariel Erfaim Ashbel and friends featuring The NRWedding Orchestra for Middle Eastern Music with Ruth Rosenfeld)

Voicing Pieces (Begüm Erciyas)

A CONCERT / EIN KONZERT (Lea Letzel & Luísa Saraiva)

POEMS of the DAILY MADNESS (claudia bosse / theatercombinat)

WOW (Nuray Demir und Tümay Kılınçel)

: || Wir fangen nochmal an ||: (Anna-Lena Klapdor und Studierende der Ruhr-Universität Bochum)

CARNE VALE! (Ben J. Riepe)

Die Ausgrabung (vorschlag:hammer)

und in Kooperation mit der Ruhrtriennale:

Nordstadt Phantasien / Club Kohleausstieg (Schorsch Kamerun, Katja Eichbaum, Off the Radar und andere)

Fin de Mission / Ohne Auftrag leben

kainkollektiv / OTHNI – Laboratoire de Théâtre de Yaoundé

Do. 6.9., 20 Uhr

19 Uhr Festival-Eröffnung, 22 Uhr Eröffnungsfeier mit Live-Musik von kainkollektiv und OTHNI

Theater im Depot

Musiktheater / Performance

In deutscher und französischer Sprache, mit englischen Übertiteln

Das kamerunische Theater OTHNI und das kainkollektiv setzen zur Oper(ation) am Herzstück europäischer Kultur an: Als im Jahr 1607 die erste Oper der Weltgeschichte zur Aufführung kommt und Eurydike als Ausgeschlossene das Boot Richtung Unterwelt besteigt, legt weit entfernt ein weiteres Boot zu einer gewaltsamen Reise ab. In der Begegnung unterschiedlichster Musiktraditionen entsteht eine beeindruckende Theaterarbeit über das „Gedächtnis der Sklaverei“.

Das kainkollektiv ist ein in Bochum gegründetes Künstlerkollektiv, das seit 2004 in unterschiedlichen Kollaborationen an theatralen Partituren zwischen Theater, Installation und Performance arbeitet. Das Kollektiv produziert primär eigene Texte und Szenarien. OTHNI (Objet Théâtral Non Identifié) ist ein kamerunisches Performacekollektiv aus Yaoundé. Seit 2013 haben die beiden Gruppen gemeinsam zwei deutsch-kamerunische Produktionen kreiert.

Konzept und Inszenierung: kainkollektiv (Fabian Lettow / Mirjam Schmuck) & Martin Ambara (OTHNI- Laboratoire de Théâtre de Yaoundé) * Bühne herrwolke * Video: Nils Voges * Kostüm: Alexandra Tivig * Produktionsleitung / Dramaturgie: Mina Novakova * Technische Leitung: Pascal Gehrke * Technische Mitarbeit: Kathrin Ebmeier, Valéry Kwongue Ebouele, Sebastian Radermacher * Künstlerische Mitarbeit: Kathrin Ebmeier * Kain Ensemble: Antoine Effroy, Catherine Jodoin, David Guy Kono, Carsten Langer, Madeleine Pélagie Nga Alima, Rasmus Nordholt-Frieling, Kerstin Pohle, Nils Voges, Edith Voges Nana Tchuinang, Jean Calvin Yugye

Eine Produktion von kainkollektiv und OTHNI – Laboratoire de Théâtre de Yaoundé. In Koproduktion mit Ringlokschuppen Ruhr Mülheim, FFT Düsseldorf, Kampnagel Hamburg und dem Goethe Institut. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die Kunststiftung NRW, die Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste e.V. - aus Mitteln des Bundes, den Internationalen Koproduktionsfonds des Goethe Instituts, das Goethe Institut Kamerun sowie den Regionalverband Ruhr im Programm Interkultur Ruhr.

ingolf wohnt

Kötter/Seidl

Do. 6. – So. 16.9.: 6.9. & 7.9. 16–21:30 Uhr, 8.9. 15–19:30 Uhr, 9.9. 12–21:30 Uhr, 11.9. 18–20:30 Uhr, 12.9.–14.9. 16–21:30 Uhr, 15.9. & 16.9. 15–21:30 Uhr

Mittelhalle im Depot

Expanded Cinema / Musiktheater

Deutsch mit englischen Untertiteln

Wie klingen Sirenen? *ingolf* folgt der Idee des 71-jährigen, ehemaligen Mitarbeiters des DDR-Rundfunks und passionierten Hobby-Bastler Ingolf Haedicke für eine Oper. Kötter/Seidl entwerfen mit dem detailgetreuen Nachbau von Haedickes Wohnung ein Expanded Cinema Projekt, das die bisher gekannte Form der Oper ins Alltägliche verschiebt und zwischen Gurkenbrot und elektronischen Synthesizern neu erklingen lässt.

Der Film dauert 60 Minuten, die Startzeiten für den Film sind individuell, nach dem Film ist der Einlass in die Wohnung jederzeit möglich, die Aufenthaltsdauer dort ist frei wählbar.

Seit 2008 arbeiten Daniel Kötter und Hannes Seidl zusammen an unterschiedlichen künstlerischen Formaten wie Experimentalfilm, Installationen, Performances oder Ausstellungen. Den Schwerpunkt stellen jedoch abendfüllende musiktheatrale Arbeiten dar. Gemeinsam mit der Szenografin Rahel Kesselring entstand die sechsteilige Musiktheater-Reihe *ingolf* (2015-2017) als Produktion des Fonds Experimentelles

Musiktheater, der gemeinsamen Initiative des NRWKS und der Kunststiftung NRW, mit dem Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Mit der Klangkünstlerin Christina Kubisch entwickelten Kötter/Seidl 2017 den ersten Teil ihrer Trilogie *Stadt (Land Fluss)* über die zeitlichen Bedingungen des Zusammenlebens in städtischen Kontexten.

Film, Musik, Regie: Daniel Kötter, Hannes Seidl * Szenografie: Rahel Kesselring * Darsteller (Film): Ingolf Haedicke * Dramaturgie: Roland Quitt (feXm) * Gastspielbetreuung, Ausstattung: Natalia Orenda * Produktionsleitung: ehrliche arbeit - freies Kulturbüro

Eine Produktion des Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und dem Fonds Experimentelles Musiktheater. Der Fonds Experimentelles Musiktheater ist eine gemeinsame Initiative des NRW KULTURsekretariats und der Kunststiftung NRW. Kötter/Seidl wird gefördert vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main. Gefördert vom NRW KULTURsekretariat.

SURROUND

Overhead Project

Fr. 7.9., 19 Uhr
Alte Schmiede
Tanz / Zeitgenössischer Zirkus
Keine Sprachkenntnisse erforderlich

Im Schwindel der Demokratie entscheidet sich immer neu: Wen schließt der Kreis ein, wen schließt er aus? Die wichtigste Frage im Zusammenstoßen und Auseinanderfliehen auf der Bühne lautet daher: Bist du drin oder draußen – im Herdentritt, am Rand oder doch mit den Zügeln in der Hand? Ein intensives Erkunden der leeren und imaginären Mitte, die keine Ruhe lässt.

Overhead Project ist das Akrobaten- und Choreografenduo Tim Behren und Florian Patschovsky mit Basis in Köln, das seit 2008 Stücke an der Grenze von Tanz, Zeitgenössischem Circus und Performance entwickelt. Die Arbeiten von Overhead Project sind stark durch ihre akrobatischen Wurzeln und das vertikale Denken von Bewegung im Raum sowie durch einen hochphysischen und spielerischen Umgang mit Objekten, geprägt. In ihren Produktionen wird die Bühne zum performativen und begehbaren Erfahrungsraum: Geometrie als Metapher von Demokratie und politischen Machtstrukturen, die in Bewegung geraten.

Konzept: Tim Behren * Leitung/Kreation/Performance: Tim Behren, Florian Patschovsky * Kreation/Performance: Mijin Kim, Susanne Schneider * Dramaturgische & Philosophische Beratung: Eric Eggert * Dramaturgische Beratung: Femfacal * Komposition & musikalische Dramaturgie: Simon Bauer * Lichtkreation: Charlotte Ducousso * Kostüme: Sabina Schneider * Technische Begleitung & Rigging: Anders Jensen * Technische Begleitung: Garlef Keßler * Produktionsleitung: Theresa Hupp * Management & PÖ: mechtild tellmann kulturmanagement

Eine Produktion von Overhead Project in Koproduktion mit LOFFT – Das Theater. Gefördert von der Stadt Leipzig, Kulturamt. Gefördert durch den Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg e.V. aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg; Kunststiftung NRW; Stadt Köln, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen; RheinEnergieStiftung Kultur; NATIONALE PERFORMANCE NETZ (NPN) Koproduktionsförderung Tanz aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Unterstützt durch Maschinenhaus Essen, Zirkus Paletti Mannheim, Tollhaus Karlsruhe, Ehrenfeldstudios Köln, ZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln, Artistraum Berlin.

Das Gastspiel in Dortmund wird unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Sonderbare Irre

SEE! (SE Struck / A. Knieps)

Sa. 8.9., 19 Uhr
Theater im Depot
Tanz / Performance
Keine Sprachkenntnisse erforderlich

SEE! führen uns in den Wahnsinn der Normalität. In einem schrillen Bilderwald zwischen Schein und Sein versammelt der Ausnahmetänzer Frank Willens sämtliche Selbstinszenierungsposen aus Youtube Tutorials und Instagram Stories, flankiert von einer Showtanzformation. Nutzen Sie Ihr Handy als virtuelles Opernglas!

SEE! besteht aus den Choreographinnen / Künstlerinnen SE Struck und Alexandra Knieps, die in Kooperation mit einem festen Team von Musiker*innen, Tänzer*innen und Künstler*innen anderer Sparten eine Gruppe formieren, um mit Performances und Live Installationen Räume zu besetzen. In einer vielschichtigen Szenenanlage entsteht eine demokratische und unverwechselbare Formensprache, die die verschiedenen Sparten miteinander verbindet. Die Einflüsse von Künstler*innen der Judson Church, der Fluxusbewegung, dem Butoh und der Release Technik blitzen zitatweise auf und verweisen auf die Prägung der beiden Choreographinnen.

Konzept, Choreographie und Regie: SEE! (Alexandra Knieps und SE Struck) * Performer: Frank Willens * Kostüm: Svenja Gassen * Licht: Benjamin Ruddat * Netzwerktechnik: Robin Giermaier * Text: PeterLicht (aus: Der Menschenfeind, frei nach Moliere) * Produktionsleitung: Sabina Stücker, Béla Bisom, Susanne Berthold

Koproduktion Ringlokschuppen Ruhr und Ballhaus Ost, Berlin. Förderer: Kunststiftung NRW und Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

UNLIKELY CREATURES (II) we dance for you

Billinger & Schulz

Sa. 8.9., 21 Uhr
Mittelhalle im Depot
Tanz / Performance
Keine Sprachkenntnisse erforderlich

Billinger & Schulz laden zum Schlagabtausch in die Arena. Die vibrierenden und zitternden Körper ihres Ensembles verweisen in einer Collage aus Tanz, Text und Sound auf gegenwärtige physische Zustände der Überforderung durch Politik und Populismus. Präzise und wuchtig! Sie produzieren in Düsseldorf und Frankfurt.

Verena Billinger & Sebastian Schulz beschäftigen sich mit Gesellschaft und Öffentlichkeit. Für die künstlerische Modellierung und Inszenierung fokussieren sie in ihren Vor-Bildern und Themen die Rolle des Körpers. Dessen Bewegung verstehen sie als Überträger und Lebenszeichen, mit dem sie Bilder, Effekte und affektive Spannungsfelder kreieren.

Konzept, Choreographie: Verena Billinger & Sebastian Schulz * Von und mit: Jungyun Bae/Magdalena Dzeco, Léonard Engel/Petr Hastik, René Huari, Frank Koenen, Sanna Lundström * Mitarbeit Kostüme: Sandra Li Maennel * Technik: Matthias Rieker, Norbert Zacharias * Mitarbeit Bewegungsrecherche: Hannah Dewor, Nicolas Niot * Produktionsassistentz: Sofie Luckhardt * Produktion: Billinger & Schulz

Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, FFT Düsseldorf. Kooperation: Festival Frankfurter Positionen, Kunsthalle Düsseldorf. Gefördert durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Kunststiftung NRW, Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Kulturamt Frankfurt am Main, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Das Gastspiel in Dortmund wird unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Das Konzept bin ich

i can be your translator

So. 9.9.16 Uhr
Werkhalle im Union Gewerbehof
Musik-Performance

Performance mit Texten auf Deutsch

Die inklusive Musik-Performancegruppe und Band *i can be your translator* stellt sich mit ihrer ernsten und spielerischen Trauerarbeit den „Euthanasie“-Morden im Nationalsozialismus. Welche Konzepte liegen damaligen und heutigen Vorstellungen von lebenswert und lebensunwert zugrunde? Eine kollektive Stückentwicklung.

Das Kollektiv *i can be your translator* gründete sich ursprünglich als Band in Dortmund, mittlerweile arbeiten die Performerinnen und Performer aus dem Ruhrgebiet und Hamburg vor allem im Bereich Musik-Theater. In ihren Arbeiten bewegen sich icbyt im Spannungsfeld zwischen Individualität und Gemeinschaft und entwickeln auf dieser Basis eine gemeinsame künstlerische Sprache.

Von und mit: Lis Marie Diehl, Kathrin Eckhoff, Linda Fisahn, Christian Fleck, Julia Hülsken, Lina Jung, Bastian Ostermann, Christoph Rodatz, Christian Schöttelndreier, Laurens Wältken * Dramaturgie: Philipp Schulte * Licht / Raum: Birk-André Hildebrandt * Kostüm: Julia Strauß * Video: Carsten Schecker * Video-Dokumentation: Annika Falkenberg * Produktionsleitung: Helene Ewert * Assistenz: Line Klein

Let's Talk About Love

Thomas Bartling & David Kiliņ

So. 9.9., 20 Uhr
Theater im Depot
Performance
Auf Deutsch und Englisch

„I've never been cool – and I don't care.“
(Céline Dion)

Das legendäre Pop-Album *Let's Talk About Love* von Céline Dion ist Inspiration und Soundtrack für diesen schillernden Abend zwischen Glamour, Camp und Verletzlichkeit. Jedem Track widmen die beiden Vollblut-Performer eine eigene Szene und verbinden Dions Musik mit Erfahrungen und Vorstellungen von Liebe und Leidenschaft.

Das schwule, deutsch-türkische Performance-Duo Bartling/Kiliņ aus Köln und Münster entwickelt in langjähriger Freundschaft gemeinsam Projekte, die konzeptuell, genresprengend, gnadenlos persönlich und politisch-analytisch zugleich sind. Dabei begreifen sie popkulturelle und massenmediale Phänomene als Spiegel gesellschaftspolitischer Zustände. Aus der marginalisierten Position heraus verwenden sie showästhetische, performative und autobiografische Strategien vor dem Hintergrund der Nicht-Ursprünglichkeit als Empowerment, um potentiell jegliche habituellen Gewissheiten (insbesondere der Kunst) in Frage zu stellen. In dieser zeitgenössischen Interpretation traditioneller Body Art wirken sie als Performer wie ein Medium durch welches die machtspezifischen Konventionen der Kunst und Gesellschaft aufgezeigt werden. Dabei setzen sie sich dem größtmöglichen Risiko aus, eine Verletzbarkeit weit über den Körper hinaus zu initiieren.

Von und mit: Thomas Bartling & David Kiliņ * Licht: Birk-André Hildebrandt

Gefördert durch die Kunststiftung NRW, die Stadt Bochum sowie das Institut für Theaterwissenschaft und den Masterstudiengang "Szenische Forschung" der Ruhr-Universität Bochum.

VANITAS

Sebastian Blasius

Sa. 8.9., 13 - 21 Uhr / So. 9. + Sa. 15. + So. 16.9., 11 - 21 Uhr
Einlass alle 30 min., nur im VVK
Projektraum Fotografie im Union Gewerbehof
Installative Performance

Auf Deutsch

Eine lange Tafel ist aufgebaut, ein Platz ist noch frei. Sind Sie Gast, Eindringling, beides oder keines? Und was hat das, was Sie sehen und hören, mit Ihnen zu tun? VANITAS ist Kammerstück und imaginäres Tischgespräch – eine Performance über Zugehörigkeit, Identität, Werden und Vergehen für je eine*n Zuschauer*in.

Sebastian Blasius (*1979) ist Regisseur, Choreograph und Theaterwissenschaftler. Er realisiert Projekte an der Schnittstelle von darstellender, bildender und akustischer Kunst. Leitmotivisch befasst er sich Themen wie Identität, kulturellem Erbe, dem Verhältnis zwischen Zuschauern und Ausführenden sowie dem Handlungscharakter von Kunst. Seine Arbeit begreift er beständig als Forschung, in der verschiedene künstlerische, theoretische und politische Strategien in einen Dialog miteinander gebracht werden. Das Fachmagazin ‚Theater der Zeit‘ nannte Sebastian Blasius „eine wichtige Stimme in der aktuellen Theaterlandschaft“.

Regie und Raum: Sebastian Blasius * Sound: Klaus Janek * Mit: 13 Performer*innen

Gefördert durch die Stadt Köln und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.

WITHIN

Tarek Atoui, in Zusammenarbeit mit Léo Maurel und mit Teilnehmer*innen aus Dortmund

Mi. 12 – Fr. 14.9., 16 – 22 Uhr / Sa. 15.9., 15 – 22 Uhr, Parzelle im Depot, Ausstellung / Soundkunst

Di. 11.9., 19 Uhr Ausstellungseröffnung, 20 Uhr Künstlergespräch

So. 16.9., 17 Uhr, Mittelhalle im Depot, Konzert

Führungen zu den Öffnungszeiten der Ausstellung auf Deutsch, Englisch und in Gebärdensprache

Wie nehmen wir Musik wahr, wenn unser Gehör versagt? Wie beeinflussen Instrumente die Formen und Möglichkeiten des Musikmachens? Zu einem besonderen Kooperations-Projekt und als internationale Erweiterung hat FAV 18 den libanesischen Soundkünstler Tarek Atoui nach Dortmund eingeladen. Im Austausch mit lokalen Teilnehmer*innen und dem Dortmunder Zentrum für Gehörlosenkultur setzt er sein Langzeitprojekt WITHIN fort und lässt uns Töne mit allen Sinnen erfahren: in einer Ausstellung, in der ein neu entwickeltes Instrument ausprobiert werden kann und einem einmaligen Konzert, das aus einem Workshop mit Menschen mit Hörbeeinträchtigung entsteht.

Tarek Atoui ist ein Musiker und Soundkünstler, der weltweit multidisziplinäre Interventionen, Veranstaltungen, Konzerte und Workshops initiiert. Tarek Atoui wurde 1980 in Beirut geboren und zog 1998 nach Paris, wo er zeitgenössische und elektronische Musik am Französischen National Konservatorium in Reims studierte und seitdem lebt. Sein künstlerischer Ausgangspunkt ist die Reflexion auf den Begriff des Instruments und der Performance. Er betrachtet das Instrument und seinen Benutzer im Verhältnis zu Körper und Innerlichkeit. Komposition, Bewegung und Software- bzw. Hardwareentwicklung werden zueinander in Beziehung gesetzt.

Ein Projekt von Tarek Atoui * Instrumentenbau: Léo Maurel * mit Teilnehmer*innen aus Dortmund

Die Produktion von WITHIN in Dortmund wird ermöglicht durch Fördermittel der Kunststiftung NRW und des Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

DIVA: Celebrating Oum Kalthoum

Ariel Efraim Ashbel and friends featuring The NRWedding Orchestra for Middle Eastern Music with Ruth Rosenfeld

Mi. 12.9., 20 Uhr
Theater im Depot
Performatives Konzert
Songtexte auf Arabisch

Dieser unorthodoxe und transkulturelle Konzertabend ist eine Ode an Oum Kalthoum (1904–1975), eine der einflussreichsten Musikerinnen der arabischen Welt des 20. Jahrhunderts. Auf Initiative des Theatermakers Ariel Efraim Ashbel haben sich Musiker*innen unterschiedlicher kultureller Herkunft zusammengefunden, um ihre Lieder gemeinsam mit dem Publikum zu feiern. Für die neuen Konzerte in Dortmund (12.9.) und Düsseldorf (16.9) gründen Ashbel und sein Team gemeinsam mit dem Favoriten Festival und dem fft Düsseldorf das NRWedding Orchestra for Middle Eastern Music, mit Musiker*innen aus NRW und dem Berliner Wedding, wo Ashbel das Projekt 2016 erstmals an den Uferstudios initiierte.

Der Theaterregisseur und Performer Ariel Efraim Ashbel produziert regelmäßig am FFT Düsseldorf. Er ist Absolvent der School of Visual Theater Jerusalem und hat einen Hochschulabschluss in Geschichte und Philosophie der Universität Tel Aviv. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit der Entwicklung interdisziplinärer Strukturen, die in der Lücke zwischen Theater, Tanz, Musik und Installation angesiedelt sind.

Idee, Konzept, Regie: Ariel Efraim Ashbel * Musikalische Leitung: Alexey Kochetkov * Gesang: Ruth Rosenfeld * The NRW Orchestra for Middle Eastern Music und Ruth Rosenfeld * Visuals: Alona Rodeh * Licht: Joseph Wegmann * Sound: Guy James Cohen * Produktion: björn & björn

Die Konzerte des NRWedding Orchestras entstehen als Koproduktion des Favoriten Festivals mit dem FFT Düsseldorf. Das Konzert in Dortmund wird gefördert durch die NRW Kunststiftung, den Landesmusikrat NRW sowie den Regionalverband Ruhr im Programm Interkultur Ruhr. Weiterhin wird das Konzert in Dortmund unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Theater, gefördert von der Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Erstproduktion im Rahmen von AUSUFERN 2016, Uferstudios Berlin. Produktion: Ariel Efraim Ashbel and friends. Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer. Gefördert von Fonds Darstellende Künste e.V.

Voicing Pieces Begüm Erciyas

Do. 13. + Fr. 14.9., 16–22 Uhr, Sa. 15. + So. 16.9., 15–22 Uhr
Probephöhne im Depot
Performative Installation
Auf Deutsch

Ein Stück für eine Person, in der die eigene Stimme zur Protagonistin wird. In der Intimität einer Klangkabinen erfährt der sonst so alltägliche Eindruck, sich selbst sprechen zu hören, eine magische Verschiebung: Ist die eigene Stimme nicht immer schon unheimlich? *Voicing Pieces* ist eine Einladung, das Fremde in sich selbst zu erkennen.

Begüm Erciyas studierte Molekularbiologie und Genetik in Ankara, wo sie Mitglied von [laboratuar], einer Projekt- und Forschungsgruppe für darstellende Kunst wurde. Sie machte ihren Abschluss an der Salzburg Experimental Academy of Dance (SEAD). 2006 erhielt sie das danceWEB Stipendium und ist seitdem aktives Mitglied von Sweet and Tender Collaborations. Begüm Erciyas war Residentin an der Akademie Schloss Solitude, am K3 – Zentrum für Choreografie in Hamburg, an der Tanzwerkstatt Berlin und in der Villa Kamogawa / Goethe-Institut Kyoto.

Konzept: Begüm Erciyas * Realisation: Begüm Erciyas and Matthias Meppelink * Dramaturgie: Marnix Rummens * Live-operation: Reinis Semēvics, Niels Bovri, Begüm Erciyas * Text: Matthias Meppelink, Begüm Erciyas, Jacob Wren * Realisation Bühne: Tim Vanhentenryk, Lena Buchwald, Barbara Greiner * Künstlerische Mitarbeit: Jean-Baptiste Veyret-Logerias * Produktionsleitung/ PR: Barbara Greiner

Produktion: Begüm Erciyas, Platform 0090 * Koproduktion: wpZimmer (Antwerp), STUK (Leuven), Tanzfabrik Berlin/Tanznacht Berlin * Rechercheunterstützung/ Residenzen: Kunstencentrum BUDA (Kortrijk), Q-O2 Workspace for experimental music and sound art (Brussels), FrankfurtLAB, Tanzrecherche NRW, Goethe-Institut Villa Kamogawa
Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin. Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ
Gastspielförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder. Gefördert vom NRW KULTURsekretariat.

Das Gastspiel in Dortmund wird unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

A CONCERT / EIN KONZERT

Lea Letzel und Luísa Saraiva

Do. 13.9., 19 Uhr
Werkhalle im Union Gewerbehof
Performance / Neue Musik
Keine Sprachkenntnisse erforderlich

Drei Frauen, 23 E-Gitarren und ein Schlagwerk stellen den Zusammenhang von Klang, Bewegung und Komposition auf den Kopf. Als Gegenentwurf zu den uns vertrauten Gesten des Gitarre-Spielens agieren die drei in einer musikalischen Struktur eines Sets, das sie selbst am Laufen halten. *A CONCERT / EIN KONZERT* choreographiert Klang und komponiert Bewegung.

Lea Letzel arbeitet in Köln und Reykjavik. Sie schafft Räume, Konzertsituationen, Konzert-Installationen, Performances und Videoarbeiten, die sowohl in der „Black Box“ des Theaters, als auch im „White Cube“ der bildenden Kunst gezeigt werden. Immer wieder arbeitete sie mit dem Ensemble musikfabrik zusammen, zuletzt für den Solowerke- Abend im Klaus-Bismarck-Saal im WDR in Köln. 2014 bekam sie das Alumni-Stipendium „Künstlerische Forschung“ für das Projekt „*Sons Sans Sens*“ der Hessischen Theaterakademie. 2017 war sie Trägerin des Ateliersstipendiums der Hessischen Kulturstiftung in London.

Luísa Marinho Saraiva war sie Stipendiatin des Kulturministeriums Portugal (INOV- Art) und als Tänzerin in Brasilien und Wuppertal tätig. Als Performerin, hat sie mit Künstlern wie Ben J. Riepe, Alexandra Pirici, Catarina Miranda und Susanne Linke gearbeitet. 2016 war ihr Stück HOCHWASSER (10-Minuten Version) beim Festival Danse Élargie zu sehen. 2018 wurde aus der kurzen Version ein abendfüllendes Stück aufgeführt in Koproduktion mit tanzhaus nrw und Teatro Municipal do Porto.

Konzept: Lea Letzel, Luísa Saraiva * Raum, Regie, Pyrotechnik: Lea Letzel * Performance: Luísa Saraiva, Montserrat Gardó Castillo * Percussion: Rie Watanabe * Musikalische Leitung: Florian Zwißler

POEMS of the DAILY MADNESS

claudia bosse / theatercombinat

Do. 13.9., 21 Uhr
Zeche friedlicher Nachbar, Bochum
begehbare Oper / Raumchoreographie / Performance
In deutscher und englischer Sprache

Terror, Poems, Hate Crime und Madness – vier Allegorien erheben in einer immer schizophrener werdenden Welt ihre Stimme. Und weil alles so ist, wie es ist, singen wir. Oper als Haltung, das Reale als Dichtung: Also los!
Favoriten Festival und Claudia Bosse implantieren die aktuelle theatercombinat-Produktion in die Zeche friedlicher Nachbar in Bochum. Ein Chor aus dem Ruhrgebiet erweitert das Ensemble und vervielfältigt die Stimmen. Montiertes Sprachmaterial, inspiriert von Alltag, Medienberichten, Attentaten erklingt als Singspiel, das sich zwischen Arbeiterliedern und elektrisch generierten Orchestersounds Stile des 20. Jahrhunderts ausleiht und verändert.

Claudia Bosse ist Choreographin, Künstlerin und künstlerische Leiterin der transdisziplinären Kompanie theatercombinat aus Wien, die regelmäßig am FFT Düsseldorf gastiert und produziert. Nach dem Studium der Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin entwickelt Claudia Bosse raumchoreographische Arbeiten, Chor-Stücke, urbane Interventionen sowie „politische Hybride“ als raumspezifische mehrmediale begehbare Settings. Sie kreiert internationale Arbeiten, Inszenierungen und Installationen für Museen, Architekturen, Theater und urbane Räume. Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstler*innen und Theoretiker*innen verschiedener Genres, insbesondere mit dem Soundartist Günther Auer. Seit vielen Jahren untersucht sie (den urbanen) Raum als Textur für choreographisches Material und poetische Subversionen.

Konzept, Text, Raum, Regie: Claudia Bosse * Komposition, Soundsetting: Günther Auer * MADNESS: Mirjam Klebel, HATE CRIME: Nic Lloyd, POEMS: Nicola Schößler, TERROR: Alexandra Sommerfeld * Kostüme/ Technische Leitung: Marco Tölzer * Assistenz: Dagmar Tröstler * Kommunikation: Vicky Klug * Produktionsleitung: Roma Janus

Mit freundlicher Unterstützung einer Residenz des workspacebrussels/Belgien. theatercombinat wird gefördert mit Mitteln der Kulturabteilung der Stadt Wien – MA7.

Die Adaption für das Favoriten Festival wird durch eine Förderung der Kunststiftung NRW ermöglicht.

||: Wir fangen nochmal an :|| – Feldstudie mit Chor

Anna-Lena Klapdor mit Studierenden der Ruhr Universität-Bochum

Sa. 15.9., 19 Uhr
Theater im Depot
Theater / Performance
Auf Deutsch

Heute bleibt die Gewissheit, dass weder zur Furcht noch zur Hoffnung Anlass besteht. Nur dazu noch einmal anzufangen: Ein vielköpfiger Chor verfängt sich in der Dauerschleife der Kommunikation, setzt und entsetzt Wiederholung, gründet und verabgründet Gemeinschaft. Und fängt im Zweifel nochmal an.

Anna-Lena Klapdor studierte Theaterwissenschaft und Szenische Forschung und gründete 2010 die kollektive Kunstproduzentin Anna Kpok mit. Für das kainkollektiv stand sie mehrfach im Chor auf der Bühne, seit 2014 leitet sie ihre eigenen Chöre. Die Inszenierung entstand aus einer Seminarreihe an der Ruhr-Universität Bochum, die sie gemeinsam mit Ulrike Haß geleitet hat, und wurde kollaborativ mit den Studierenden erarbeitet.

Regie: Anna-Lena Klapdor und der Chor * Text: Ulrike Haß und der Chor * Chor: Julia Balzert, Luzie Barzen, Sina Corsel, Yousef Hasan, Philipp Hohmann, Barbora Kasparova, David Kilinc, Katarina Markova, Georg Nocke, Marie Roth, Lisa Schneider, Sophia Steneberg, Anna-Lena Werner, Sarah Wessels

Eine Produktion des Instituts für Theaterwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum und der Gesellschaft der Freunde der Ruhr-Universität Bochum in Koproduktion mit dem Ringlokschuppen Ruhr e.V. Gefördert durch das Musische Zentrum der Ruhr-Universität Bochum.

„WOW

Nuray Demir und Tümay Kılınçel

Fr. 14.9., 20 Uhr
Theater im Depot
Performance
Keine Sprachkenntnisse erforderlich

Schuhlos betritt das Publikum die üppig ausgestattete Bühne voller kulturell aufgeladener Dinge: Teppiche, Tulpen, Weintrauben, lange Stoffbahnen. Wow! Demir und Kılınçel

verwickeln die Stoffe wie Geschichte(n) – in ihrer Choreographie der Veränderung laden sie zur Befragung von Narrativen über Migration und zum Rewriting von Herstories ein.

Tümay Kılınçel arbeitet seit 2010 als freischaffende Künstlerin in den Städten Düsseldorf, Frankfurt am Main, Berlin. Neben diversen eigenen Projekten, wie *rennen* zum Thema Angst und die side-specific Performance *LOVE*, arbeitet sie in diversen Projekten auch als Performerin, Choreographin und gibt Workshops für Jugendliche. Seit 2014 tourt sie mit ihrer Produktion "Dance Box", eine Performance-Installation im öffentlichen Raum zu Intimität, auf verschiedenen Festivals in Österreich, Schweiz, Deutschland. 2011 war sie danceweb Stipendiatin für Impulstanz Wien.

Nuray Demir ist arbeitet als Künstlerin und Kuratorin auf dem Gebiet der visuellen und performativen Künste. Ihre Praxis zeichnet sich durch einen forschungsbasierten, radikal transdisziplinären Ansatz aus. Sie interessiert sich besonders für Debatten und Konzepte der feministischen und postkolonialen Theorie.

Choreographie, Performance: Tümay Kılınçel, Nuray Demir * Dramaturgie: Arnita Jaunsubrēna * Theoretische Mitarbeit: Natalie Bayer * Assistenz: Aiko Takahashi * Kostümbild: Nadine Bakota * Bühnenbild: Şenol Şentürk * Komposition, Live Musik: Nguyễn Baly / Hans Unstern * Lichtdesign: Lea Schneidermann * Produktionsleitung: Eva Lämmerzahl / Nicole Schuchardt

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, FFT Düsseldorf, Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt a.M.) GmbH im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main. Gefördert durch: Kunststiftung NRW, Kulturstadt der Stadt Frankfurt/Main, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

CARNE VALE!

Ben J. Riepe

Sa. 15.9., 21 Uhr
Dietrich-Keuning-Haus
Tanz / Performance
Keine Sprachkenntnisse erforderlich

Vier Tänzer begeben sich auf einen Weg durch körperliche Zustände, urmenschliche Instinkte, existentielle Bedürfnisse. *CARNE VALE!* ist das Zelebrieren eines Rituals auf der Schneide von Genuss und Verzicht, Trieb und Kontrolle, Gewalt und Schönheit, Tradition und Unbehagen.

Ben J. Riepe studierte Tanz und Choreographie an der Essener Folkwang Universität der Künste und arbeitete als Bühnentänzer u.a. beim Tanztheater Wuppertal Pina Bausch sowie bei V. A. Wölfl/NEUER TANZ. Seit 2010 betreibt er eine eigene Produktionsstätte in Düsseldorf und realisierte Auftragsarbeiten u.a. für das Goethe-Institut Malaysia, die Korea National Contemporary Dance Company, das Folkwang Tanzstudio Essen und das Theaterfestival FAVORITEN. Seit 2009 erhält er die Spitzenförderung des Landes Nordrhein-Westfalen und seit 2015 die Spitzenförderung der Stadt Düsseldorf. Im Oktober 2016 wurde er mit dem Jurypreis des Theaterfestivals FAVORITEN Dortmund für seine Arbeit Livebox: Persona ausgezeichnet.

Choreographie: Ben J. Riepe * Performance: Simon Hartmann, Petr Hrástík, Sudeep Kumar Puthiyaparambath, Daniel Ernesto Müller Torres * Regieassistenz: Gwen Wiecek * Choreographische Assistenz / Organisation: Izaskun Abrego * Kostüme: Margit Koch, Ben J. Riepe, Gwen Wiecek * Sound: Nicolás Kretz * Konzeptionelle Mitarbeit: Bianca Bachmann * Projektleitung: Suse Berthold * Technik: Gebhard Knobelspieß * Gesangstraining: Carolina Rüegg

CARNE VALE! ist eine Produktion von Ben J. Riepe, koproduziert mit der Kunsthalle Düsseldorf. Gefördert durch die Kunststiftung NRW, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, den Fonds Darstellende Künste, das Kulturstadt der Landeshauptstadt Düsseldorf und die Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf.

Die Ausgrabung

vorschlag:hammer

So. 16.9., 20 Uhr
Werkhalle im Union Gewerbehof
Performance
Auf Deutsch

Lässt sich das *Echte* widerlegen? Und wer gräbt überhaupt *unsere* Kultur aus? Mit welchen Artefakten konstruieren wir Geschichte und von wem wird diese machtvoll interpretiert? Das sind die Frage auf einer Expedition in die Tiefenschichten von Archäologie, Kunst und Theater. Doch was kommt zum Vorschein, wenn vorschlag:hammer die Ausgrabung leiten?

Kristofer Gudmundsson, Gesine Hohmann und Stephan Stock studierten Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim, sowie Schauspiel in Bern und Zürich. Als Kollektiv entwickeln sie seit 2009 Theaterproduktionen und erhielten seitdem zahlreiche Stipendien sowie den *Fonds Doppelpass* der Kulturstiftung des Bundes. Von 2015-2019 erhält vorschlag:hammer die Spitzenförderung des Landes NRW. 2017 wurde *Die Erfindung der Gertraud Stock* eingeladen zum *Impulse Theater Festival*. 2018-2020 entsteht es im *Fonds Doppelpass Plus* der Kulturstiftung des Bundes die Co-Kooperation *Organismen* mit dem Schlosstheater Moers und dem ROXY Birsfelden.

Von und mit: Kristofer Gudmundsson, Gesine Hohmann, Stephan Stock, Bernhard la Dous * Kunst / Artefakte: Gil Shachar * Kostüme: Mascha Mihoa Bischoff * Bühne: Thomas Giger * Produktionsleitung: Bernhard la Dous.

Eine Produktion von Ringlokschuppen und ROXY Birsfelden.

4. Kooperationen

4.1 Kooperation mit die Urbanisten e.V. / Kreativ.Quartiere Ruhr: Work at Werk Union

Vier künstlerische Recherchen zum ehemaligen HSP-Gelände im Dortmunder Unionviertel

Bisher begrenzt die *Grüne Wand* den Blick wie auch das Wissen über das ehemalige HSP-Gelände im Dortmunder Unionviertel. Die über einige hundert Meter parallel zur Rheinischen Straße verlaufende Hallenwand diente den ansässigen Stahlunternehmen als Sicht- und Schallabgrenzung zum Viertel. Längst außer Betrieb weisen an anderer Stelle unzählige Rohre und Gleise den Weg tiefer hinein ins Unbekannte, das seit Mitte des 19. Jahrhunderts allein den Arbeiter*innen und Angestellten zugänglich war und auch heute abgesperrt bleibt. Auf dem rund 45 ha großen Gelände soll in einigen Jahren ein neues Stadtviertel entstehen, jedoch gehen die Planungen des Eigentümers und Immobilien-Entwicklers Thelen trotz bürgerschaftlichen Engagements an der Bevölkerung vorbei. Das Theaterfestival FAVORITEN und die Dortmunder Initiative die Urbanisten fragen: Wie lässt sich ein neues Viertel auf Basis der alten Nutzung und Struktur denken? Woran muss erinnert werden? Was neu gedacht?

Vier Künstler*innen-Gruppen erforschen von Juni bis September 2018 welche nicht erzählten Geschichten, utopischen Realitäten und Zukünfte sich hinter dem satten Grün finden oder erfinden lassen. Ausgestattet mit dem WORK AT WERK UNION-Stipendium, das das Theaterfestival FAVORITEN gemeinsam mit der Dortmunder Initiative die Urbanisten ausgelobt haben, leben, forschen und proben sie je drei Wochen in der Werkhalle über das Gelände. Sie gehen ins Gespräch mit ehemaligen Arbeiter*innen und der aktuellen Nachbarschaft, erproben neue Blickwinkel und teilen ihre Recherchen in einer künstlerischen Präsentation am Ende jeder Residenz.

Mit ihren künstlerischen Arbeiten in direkter Nachbarschaft zum Werk Union Gelände irritieren die Künstler*innen die bekannte Geschichtsschreibung oder lassen alternative Zukünfte für das Publikum aufscheinen. In anschließenden Podiumsdiskussionen mit Gästen aus Kunst, Politik und Stadtplanung werden die Impulse der Residenz-Künstler*innen aufgegriffen und diskutiert.

Präsentationen und Podiumsdiskussionen:

Jeweils sonntags: 8.7. um 18 Uhr, 29.7. und 19.8. um 16 Uhr
Werkhalle, Eingang über Rheinische Straße 143
Eintritt frei

Am Montag, 10. September, 19 Uhr zeigen die Stipendiaten ihre Arbeitsergebnisse im Rahmen des Favoriten Festivals in der Werkhalle.

Work at Werk Union wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und im Rahmen des Programms Kreativ.Quartiere Ruhr, einem Projekt der ecce GmbH, durchgeführt. Eine weitere Förderung erhält das Projekt durch den Regionalverband Ruhr.

Die Recherchevorhaben der Künstler*innen im Detail:

So., 8.7., 18 Uhr

Working Class Daughters

Kristina Dreit, Karolina Dreit und Anna Trzpis suchen nach den Stimmen der Arbeiter*innen aus feministischer Perspektive. Welche Erlebnisse prägen das Bild des Geländes? Wie sind Bauten und Bilder der (industriellen) Arbeit in die Erinnerungen eingeschrieben, welche Arbeitsabläufe in die Körper? Die persönlichen Geschichten werden zum Teil eines gemeinsamen Erinnerns. Wie lassen sich Solidaritäten heute und damals finden?

So., 29.7., 16 Uhr

Terra Incognita

Einen Ausblick auf die Hoffnungen hinter dem Grün wagen Negar Foroughanfar, Dorothee Haller, Christian Behrens und Moritz Kotzerke. Das vierköpfige Team aus dem Heterotopia-Studiengang der Folkwang Universität Essen erklärt das Gelände der Werk Union kurzerhand zum Kap der guten Hoffnung und entwirft eine mobile Versammlungs- und Ausguckstation für zu gewinnende und verloren gegangene Hoffnungen. Sie fragen, inwiefern die in die Künstler*innen gesetzte Hoffnung in Stadtplanungsprozessen überhaupt sinnvoll oder stattdessen immer schon zum Scheitern verurteilt ist. Die Hoffnungsvorkommen des Geländes tragen die Vier in einer Lost- & Found-Station zusammen, ihr gezimmerter Ausguck dient ihnen als Ankerpunkt, Werkzeugkiste und Bühne für öffentliche Momente.

und

Transzendenter Supranaturalismus

Wenn sich im Sommer auf der Rheinischen Straße zum Grün der Baumkronen rosa Wolken gesellen, kann das nur eine transzendente Aktion der bildenden Künstlerin Vesela Stanoeva und des Musikers Christian Bröer sein, die die Bäume in ihrer mythischen Erhabenheit feiern und unsere Vorstellungskraft beflügeln. Der Ort der Aktion – der Vorplatz des ehemaligen Hoesch-Verwaltungsgebäudes – hat etwas Transzendierung durchaus nötig, strahlt er doch durch seine geometrische Bepflanzung eine formale Strenge aus, die ganz zur Machtarchitektur des Gebäudes passt. In ungewisser Zukunft erlebt der bepflanzte Platz wohl eine ständige Transformation – zum schicken Entrée oder schnöden Parkplatz der hier geplanten Luxus-Hotel-Anlage.

So., 19.8., 16 Uhr

tchá'. sol. Boden

Die beiden Tänzer und Choreographen David Guy Kono und Antoine Effroy begreifen den jetzigen Zustand des Geländes als eine Zwischenzeit: Zwischen vergangener Stahlindustrie und zukünftiger Siedlung steht der Boden auf diesem Gelände *frei*. Was wäre, fragen sie aus einer postkolonialen Perspektive, wenn wir den biblischen Befehl „Mach dir die Erde untertan“ ablehnten? Was wäre, wenn wir den Boden *frei* ließen und die westliche Ausbeutung des Bodens aufgäben – ihn nicht ausbeuten, ver/kaufen oder ihm Ressourcen entnehmen – und stattdessen jenen Boden als kamerunisches Dorf dächten? Welches Land, welches Leben wäre da in Sicht? Dies wollen die Zwei im Dialog mit den Anwohner*innen herausfinden und kommen mit Neugier und eigenen Erfahrungen in der Nachbarschaft vorbei.

4.2 Kooperationen mit dem NRW KULTURsekretariat

Das Favoriten Festival freut sich, die langjährige Kooperation mit dem NRW KULTURsekretariat Wuppertal auch 2018 fortsetzen zu können. Das NRW KULTURsekretariat ist an gleich mehreren Stellen fördernd und inhaltlich beteiligt: Das NRWKS stiftet den Favoriten-Preis GROUND SUPPORT (Gesamtförderung: 45.000 €), ein Web-Residenzprogramm im Bereich digitaler Performance, das Webmagazin SPACE und organisiert anlässlich des Festivals ein internationales Besucherprogramm.

Zudem sind zwei eingeladene Produktionen im Rahmen von Aktivitäten des NRW KULTURsekretariats entstanden: „ingolf“ von Kötter/Seidl ist eine Produktion des Fonds Experimentelles Musiktheater, der gemeinsamen Initiative des NRWKS und der Kunststiftung NRW, mit dem Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Die Produktion „Voicing Pieces“ von Begüm Erciyas ist die Weiterentwicklung des im Rahmen des Residenzprogramms Tanzrecherche NRW entwickelten Entwurfs der Künstlerin.

FAVORITEN-Preis: GROUND SUPPORT

Das NRWKS und das Favoriten Festival loben mit dem Favoriten-Preis GROUND SUPPORT vier Preisgelder in Höhe von jeweils **bis zu 10.000 €** aus. Für einen Preis kommen diejenigen Künstler*innen und Gruppen aus dem Festivalprogramm in Frage, die ihren Arbeits- und Lebensschwerpunkt in Nordrhein-Westfalen haben. Die Auswahl trifft eine dreiköpfige Fachjury, die das Festival begleitet.

Der Preis ist dieses Jahr als GROUND SUPPORT für künstlerisches Arbeiten konzipiert und kann von den Gruppen für ihre kontinuierliche künstlerische Arbeit jenseits projektgebundener Förderung und Antragsstellung eingesetzt werden.

Ähnlich dem bekannten Ground Support in der Theatertechnik, der es als selbsttragendes Traversen-System ermöglicht, in jedem Raum Licht- und Tontechnik anzubringen, soll der Favoriten-Preis GROUND SUPPORT die künstlerische Arbeit der Gruppen unabhängiger von den äußeren Bedingungen machen. Damit setzen das Favoriten Festival und das NRWKS ein Zeichen für den dringenden Bedarf nach mehr projektunabhängiger Förderung in der freien Szene der darstellenden Künste in Nordrhein-Westfalen.

Digitale Performance und Webmagazin SPACE

Favoriten blickt dieses Jahr von seinem NRW-Theater-Kosmos in den Outer Space des digitalen Raums. Die Website favoriten-festival.de wird vom NRWKS im Rahmen des Förderprogramms „Digitale Performance“ gefördert. Zwischen Juni und August 2018 werden **acht Residenzen im digitalen Raum** vergeben.

Jede Residenz umfasst eine prozesshafte Produktion einer künstlerischen Arbeit im Digitalen. Die ausgewählten Resident*innen kommen aus drei Kontinenten – es sind insbesondere Künstler*innen, die sich mit digitalen Technologien und Narrativen beschäftigen oder ihren bisherigen Ansatz um die Ebene des Digitalen erweitern. Die Auswahl trafen unsere Gastkuratorin Jeanne Vogt (u.a. Direktorin des NODE Forum for Digital Arts) zusammen mit Julia Kretschmer (Favoriten Team).

Die Pläne der Resident*innen reichen von browserbasierten Projekten, einer Youtube-Soap-Opera, Skype-Hangouts, virtuellen Bühnen bis hin zu sozialen Experimenten entgegen dem Selbstoptimierungszwang vermeintlich sozialer Plattformen. Die acht Arbeiten werden am 16. Juli und 13. August auf favoriten-festival.de vorgestellt und werden auf dem Festival präsentiert.

Die ausgewählten Resident*innen sind:

Meine Wunschdomain (Ruth Schulz & Julia Nietzsche) (Köln / Bochum), Lisa Dreykluft (Kassel), BBB (Offenbach), Olivia Jack (New York), Janine Harrington & Naoto Hieda (London / Montreal), Aron Lesnik (Berlin), Minkyong Kim (New York), Nadja Buttendorf (Berlin)

Zusätzlich zum Festivalprogramm und den Ergebnissen der digitalen Residenzen findet sich bereits seit Mai – vier Monate vor Festivalstart – das **Webmagazin SPACE** auf favoriten-festival.de. SPACE entsteht als Online-Magazin des Favoriten-Festivals im gemeinschaftlichen Austausch zwischen Festival-Team und Künstler*innen. Bis zum Favoriten Festival im September featured SPACE künstlerische Arbeiten, Texte und Arbeitsweisen aus dem Festivalprogramm und darüber hinaus. In den monatlichen Ausgaben treffen ästhetische, performative und politische Perspektiven zu je einem Themenfeld aufeinander: VOICE, PLACE, FAKE, STRIKE, LOVE.

Internationales Besucherprogramm

Das internationale Besucherprogramm ist seit 2009 ein mit dem Kulturministerium NRW kooperiertes, weithin bekanntes Netzwerkprogramm des NRWKS: Akteur*innen, Festivals und Institutionen in NRW werden mit Partner*innen aus aller Welt zusammengebracht. Auf Vorschlag der NRW-Partner und der Goethe-Institute begegnen internationale Kurator*innen, Journalist*innen und andere internationale Kulturschaffende Künstler*innen, Kompagnien und Vertreter*innen von Kultureinrichtungen in NRW, mit dem Ziel, nachhaltige Kooperationen und dauerhaften Austausch anzustoßen.

Beim Favoriten Festival werden unter anderem Besucher*innen aus Mexiko, Äthiopien und Israel erwartet. Über den Besuch von Aufführungen und weiteren Formaten des Festivalprogramms hinaus, nehmen die Besucher*innen an Netzwerktreffen und Gesprächen teil. Durch persönliche Gespräche kommt es zum Austausch von Wissen und Erfahrungen, werden Kontakte geknüpft, Netzwerke erweitert und Ideen zusammengeführt.

4.3 Kooperation mit der Ruhrtriennale

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte kooperieren das Favoriten Festival und die Ruhrtriennale und tragen so zur Vernetzung der freien Kulturszene in der Region bei. Christoph Marthalers *Schöne Müllerin* war 2002 das letzte große Projekt der Ruhrtriennale in Dortmund. Nun entstand im Dialog der beiden Festivals die Idee, das Stadtprojekt von Schorsch Kamerun im Dortmunder Norden zu verorten. Genau dort, wo das FAVORITEN Festival vom 6.-16. September 2018 seine Zelte aufschlägt.

Nordstadt Phantasien / Club Kohleausstieg

Schorsch Kamerun, Katja Eichbaum, Off the Radar und andere

Fr. 7., Sa. 8.9., 21 Uhr, Konzert im Anschluss
Do. 23.–Sa. 25.8. + Do. 30.8.–Sa. 1.9., jeweils 20 Uhr, Konzert im Anschluss
Dortmund Hafen / Rekorder
Musiktheater / Konzertreihe

Wie sieht das aus, wenn eine mit reichlich Platz gesegnete, aber vom Markt ignorierte Gegend über Nacht heiß verdichtet wird durch markenoptimierende Stadtraum-Veredler*innen, Superkreativklassler*innen und Do-It-Yourself-Profitler*innen? Wie viele originelle Pop Up-Stores, Local Food Trucks oder Off-Galerien braucht es, damit Stadtutopist*innen zwischen Kunststudent*in und Investor*in sich in Bewegung setzen, um aus einem gemiedenen „Problemquartier“ ein begehrtes Trendviertel zu machen?

Teilnehmer*innen von *Nordstadt Phantasien* blicken in das Filmset eines widersprüchlichen, aber hoch beliebten Kiezes, welcher „lebendig, divers und spannend“, also auf dem Weg in

eine nicht mehr zu bezahlende, angenehme Buntheit ist. Über Kopfhörer erklingt ein Live-Soundtrack aus Musik und Texten, komponiert und geschrieben gemeinsam mit Anwohner*innen aus Dortmund. Eine Opernsängerin, eine Punkkrähe, ein Bergmanns-Spielmannszug, ein Bio-Bäcker, ein Co-Working-Space, ein Promotion-Team, echte Anwohner*innen und gefakte Kulissen – alle stehen im Wettstreit um den in naher Zukunft rar werdenden Raum. Dieser außergewöhnliche, musikalische Untersuchungsparcours für jeweils ca. 100 Personen findet sein Finale im jetzt schon hippen Club *Kohleausstieg* – aka Rekorder –, wo mit wechselnden Konzerten weiter gefeiert – und also aufgewertet wird.

Der Club Kohleausstieg präsentiert ein Bild aktueller popkultureller Ausdrücke und Themen. Die Konzerte ermöglichen ein gleichberechtigtes Spektrum von kleineren, bewusst experimentell auftretenden hin zu international größer agierenden Acts. Die beteiligten Künstler*innen verbindet die Frage nach Möglichkeiten für eine nicht zu vereinnahmende Form: Wie lässt sich im drängelnden Aufmerksamkeitsspektakel – egal ob Underground oder Mainstream – eine deutliche Sprache für Musik, Text und Haltung behaupten, welche nicht gleichzeitig im autonomen Jugendzentrum und auf einer FDP-Präsidiumpfester funktioniert?

Im Anschluss an die Vorstellungen Nordstadt Phantasien Konzertreihe „Club Kohleausstieg“ mit:

- Felix Kubin & Mark Boombastik (Berlin/Hamburg) 23. AUG
- Serengeti (Chicago) / Ceschi (Connecticut) 24. AUG
- Candie Hank (Berlin) / Schlammpeiziger (Köln) 25. AUG
- Infinite Livez / Mary Ocher & Your Government (Berlin) 30. AUG
- Hildegard von Binge Drinking (Würzburg) / TwoMonkeys (Brescia) 31. AUG
- Vorstellung im Rahmen des Hafenspaziergangs 01. SEPT
- Rocket Freudental (Stuttgart) / Les Trucs (Frankfurt) 07. SEPT
- Oddateee (Union City, NJ) / Max Turner Show (Paris) 08. SEPT

Konzept und Booking: Schorsch Kamerun und Off The Radar

4.4 Ausstellung im Künstlerhaus: Bühnenangelegenheiten (AT)

Sa. 1. – So. 23.9.
Do + Fr 16–19 Uhr / Sa + So 12–19 Uhr
Eröffnung: Fr 31.8. 20 Uhr

Künstlerhaus Dortmund
Ausstellung, Eintritt frei

Das Favoriten Festival stößt mit dem gemeinsamen Ausstellungsvorhaben mit dem Künstlerhaus Dortmund eine weitere neue Kooperation auf lokaler Ebene an. Das Künstlerhaus Dortmund wird seit 1983 von Künstler*innen als Atelierhaus und Ausstellungsort für zeitgenössische und experimentelle Kunst in Selbstorganisation geführt. Die Ausstellungen werden dabei immer von Künstler*innen aus dem Haus kuratiert. Bühnenangelegenheiten entsteht als Ko-Kurationsprojekt der beiden Künstlerhaus-Künstler*innen Alexander Rütten und Jana Kerima Stolzer und der Künstlerischen Leitung des Favoriten Festivals Fanti Baum und Olivia Ebert.

Die Ausstellung lotet experimentell aus, wie ein Raum zwischen Bühne, Performance und fluider Virtualität zu oszillieren vermag. Handlung als Ausstellung, Ausstellung als Möglichkeit. Der Raum in der Schwebe.

5. Schirmherr des Festivals

Wir freuen uns, dass der Dortmunder Oberbürgermeister Ullrich Sierau das FAVORITEN Festival 2018 als Schirmherr unterstützt. Seine Videobotschaft mit einem persönlichen Statement finden Sie unter www.favoriten-festival.de

6. Künstlerische Leitung und Künstlerischer Beirat

Die Künstlerische Leitung von Favoriten 2018 sind Fanti Baum und Olivia Ebert.

2016 leiteten sie gemeinsam das vom Freie-Szene-Netzwerk Independent Dance initiierte Performance-Festival »implantieren« in Frankfurt am Main. Das Festival präsentierte fünf Neuproduktionen, die die teilnehmenden Künstler*innen für besondere Orte der Stadt entwickelten. Zudem veranstalten Fanti Baum und Olivia Ebert das Gesprächsformat »off the record. Denken in präziser Unschärfe« im Künstlerhaus Mousonturm.

Beide verbindet ein Interesse an experimentellen Formen zeitgenössischer szenischer Künste, die Darstellung und Dargestelltes in eine produktive Dynamik bringen und gegen Ideologien des Definitiven und Identitären arbeiten.

Als Akteurinnen der Frankfurter freien Szene blicken sie gespannt auf aktuelle Entwicklungen in NRW und freuen sich darauf, in einen angeregten Austausch mit Szene und Publikum zu treten.

Fanti Baum lebt als freie Performancekünstlerin und Theoretikerin in Frankfurt am Main und Dortmund. In der Spielzeit 2007/08 erhielt sie das künstlerische Projektstipendium FORMAT vom Thalia Theater Halle und der Deutschen Bank Stiftung. Im Anschluss arbeitete sie als Dramaturgin für das Theater Winkelwiese in Zürich (2008–2010), für das Ausstellungs- und Performance-Projekt »Demonstrationen. Vom Werden normativer Ordnungen« für den Frankfurter Kunstverein (2010–2012), mit der Produktion »Josefine« im Fonds experimentelles Musiktheater NRW (2012) und mit Claudia Bosse am Tanzquartier Wien (2014). Sie ist Teil der Performancegruppe Arty Chock, dessen Arbeiten zuletzt im Landestheater Marburg, im MMK Frankfurt und beim Lichter Filmfest Frankfurt zu sehen waren. 2016 lehrte sie zusammen mit Charlotte Pistorius an der Universität der Künste Berlin und mit Stefanie Lorey im Rahmen der »Frankfurter Positionen« an der Universität Frankfurt. 2019 ist sie Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude.

Olivia Ebert studierte Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Frankfurt am Main und arbeitet seit 2009 als Dramaturgin, Kuratorin und künstlerische Produktionsleiterin im Kontext freier darstellender Künste. 2009–2011 sowie 2016 kuratierte sie das europäische Aerowaves-Festival für junge Choreograf*innen in Frankfurt. In freien Projektzusammenhängen unterstützt sie Künstler*innen bei Konzeptionierung, Antragsstellung und Stückentwicklung. Als Produktionsleiterin am Künstlerhaus Mousonturm war sie u.a. für das großangelegte Stadtraumprojekt »EVAKUIEREN« des japanischen Künstlers Akira Takayama (2014) und die Tanzplattform Deutschland (2016) verantwortlich. Im Sommersemester 2016 und Wintersemester 2017 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Theaterwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt.

Künstlerischer Beirat

Die Konzeption und Programmauswahl des Favoriten Festivals 2018 wurde erstmals durch einen vierköpfigen Beirat begleitet. Der Beirat setzt sich zusammen aus Günfer Çölgeçen – freie Regisseurin und Schauspieler, 2018 veröffentlichte sie die „Bestandsaufnahme interkultureller Projekte der Freien Darstellenden Künste in NRW“; Moritz Hannemann – wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theaterwissenschaft an der Ruhr Universität

Bochum; Melanie Hinz – Professorin für Bildende und performative Künste in der Kulturarbeit am Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Dortmund und Gründerin des Kollektivs „Frl. Wunder AG“ sowie Ludger Schnieder, künstlerischer Leiter des Theater im Pumpenhaus und Mitglied im Landesvorstand für Freies Theater NRW.

7. Förderer und Partner

FAVORITEN 2018 wird veranstaltet vom NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. und dem Kulturbüro der Stadt Dortmund und gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft Landes Nordrhein-Westfalen, der Kunststiftung NRW und dem NRW Kultursekretariat Wuppertal.



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund



Weitere Förderer:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESMUSIKRAT.NRW





RUHRTRIENNALE
FESTIVAL OF THE ARTS
2018 2019 2020

Medienpartner

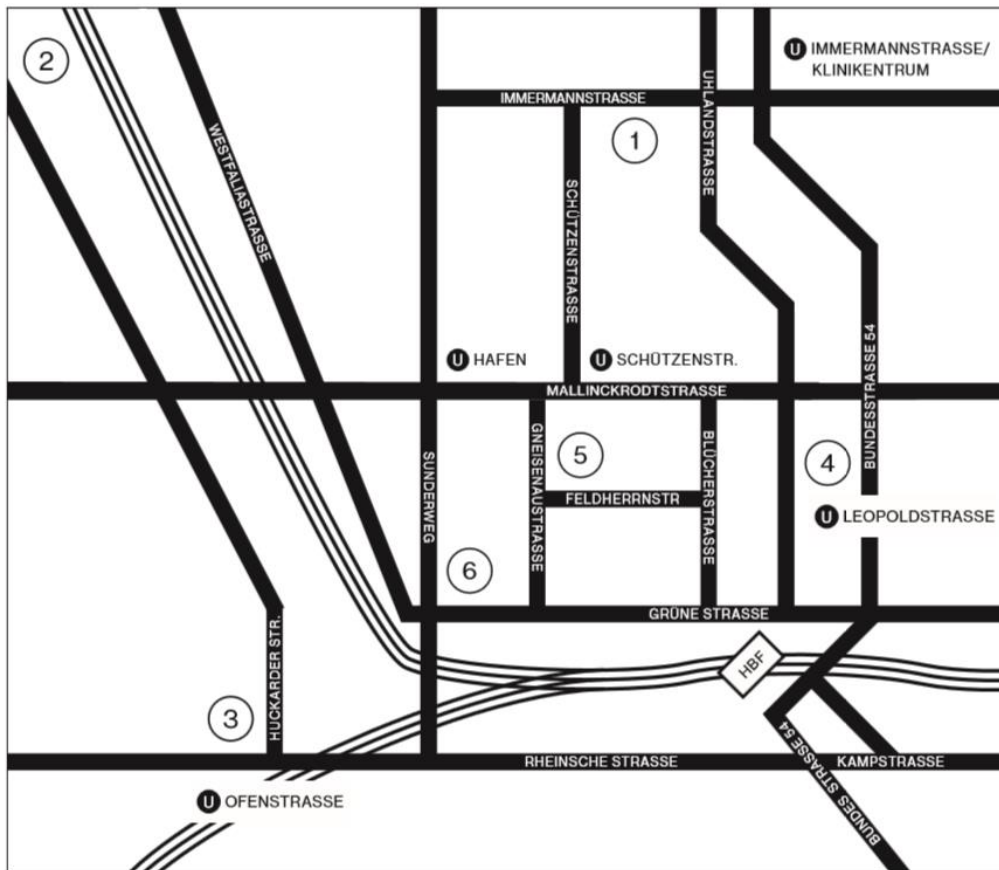


k.west MAGAZIN FÜR KUNST,
KULTUR, GESELLSCHAFT

bodo
DAS STRASSEN MAGAZIN



8. Service: Spielorte und Vorverkauf



- 1) Depot: Theater im Depot, Mittelhalle, Parzelle, Prohebühne
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund
U 41: Immermannstraße / Klinikzentrum
- 2) Alte Schmiede
Hülshof 32, 44369 Dortmund
U 47: Haltestelle Huckarde Bushof + Fußweg
- 3) Union Gewerbehof:
Werkhalle, Rheinische Straße 143, 44147 Dortmund
Projektraum Fotografie, Huckarderstr. 8, 44147 Dortmund
U 43 / U 44: Haltestelle Ofenstraße
- 4) Dietrich-Keuning-Haus
Leopoldstraße 50, 44147 Dortmund
U 41 / U 45 / U 47 / U 49: Haltestelle Leopoldstraße
- 5) Rekorder
Gneisenaustraße 55, 44147 Dortmund
U 47: Haltestelle Hafen oder Schützenstraße
- 6) Künstlerhaus Dortmund
Sunderweg 1, 44147 Dortmund
Bus 453, 460 oder 475: Haltestelle: Treibstraße oder 10 – 15 Minuten Fußweg
- 7) Maschinenhalle der Zeche Friedlicher Nachbar
Deimketal 9, 44797 Bochum
Shuttlebus fährt vom Depot und vom Union Gewerbehof zur Maschinenhalle

8)

Vorverkauf

Preise für alle Veranstaltungen
15 EUR regulär / 8 EUR ermäßigt

Festivalpass für 6 frei wählbare Veranstaltungen, auch als Gruppenticket für eine Veranstaltung nutzbar:
75 EUR regulär / 36 EUR ermäßigt

Ermäßigung für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende.
Freier Eintritt für Empfänger*innen von Sozialleistungen und Dortmund-Pass-Inhaber*innen an der Abendkasse nach Verfügbarkeit
Die Ausstellung im Künstlerhaus sowie die Veranstaltungen im Rahmen des Projekts *WITHIN* von Tarek Atoui kosten keinen Eintritt. Bei allen Veranstaltungen gilt freie Platzwahl.

Der Vorverkauf startet am 20.6.2018 direkt unter favoriten-festival.de (ohne Gebühren) sowie bundesweit an allen bekannten Vorverkaufsstellen und von 8–20 Uhr über die Ticket-Hotline +49 (0)1806-570070.

Rollstuhlfahrer*innen bitten wir sich einen Tag vor der Veranstaltung bei uns anzumelden. Begleitpersonen von Menschen mit Handicap haben freien Eintritt. Details zur Barrierefreiheit und Gruppenrabatte unter favoriten-festival.de

9. Impressum / Team / Kontakt

Theaterfestival FAVORITEN 2018
Festivalbüro c/o NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V.
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
Tel.: 0231 580 66 118
E-Mail: info@favoriten-festival.de

Team

Künstlerische Leitung: Fanti Baum & Olivia Ebert

Künstlerische Assistenz: Aylin Kreckel
kreckel@favoriten-festival.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Julia Kretschmer
presse@favoriten-festival.de

Produktionsleitung: Valeska Klug & Armin Leoni
klug@favoriten-festival.de

Technische Leitung: Hanno Sons
sons@favoriten-festival.de

Mitarbeit: Margot Wehinger
wehinger@favoriten-festival.de

Geschäftsführung des Festivals: Harald Redmer
h.redmer@nrw-lfdk.de

Kaufmännische Geschäftsführung: Nilüfer Kemper
kemper@favoriten-festival.de

Künstlerischer Beirat

Günfer Çölgeçen, Moritz Hannemann, Melanie Hinz, Ludger Schnieder
Gestaltung: moxie und Milkmonkey

FAVORITEN 2018 im Netz

www.facebook.com/TheaterfestivalFavoriten
www.twitter.com/FAVfestival
www.instagram.com/favoritenfestival

Appendix: Gesuche für Mitwirkende

AUFRUF FÜR MUSIKER*INNEN

Das NRWedding Orchester für nahöstliche Musik sucht Musiker*innen

Das Orchester für nahöstliche Musik ist eine Initiative des Theatermakers Ariel Efraim Ashbel, die Musiker*innen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammenbringt. Das Projekt will verschiedene Communities durch Musik vernetzen und Gelegenheiten schaffen, nahöstliche Musik und deren Kultur an Orten zu feiern, an denen sie üblicherweise nicht zu hören ist – live und in hoher Qualität gespielt.

Nach einer ersten Ausgabe in Berlin Wedding, gefolgt von Konzerten in Berlin und Hamburg, laden das Theaterfestival Favoriten in Dortmund und das Forum Freies Theater Düsseldorf Ariel Efraim Ashbel und sein Team ein, zusammen mit Musiker*innen aus Dortmund, Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen ein neues Orchester zu initiieren. Gemeinsam wollen wir die Musik der ägyptischen Sängerin Oum Kalthoum an zwei Abenden im September 2018 feiern.

Wir suchen nach Musiker*innen, die bereits Erfahrung mit nahöstlicher Musik haben und ihre Fähigkeiten zusammen mit anderen Musiker*innen für einen Konzertabend zu Ehren von Oum Kalthoum einsetzen möchten. Die Konzerte finden am 12. September im Depot in Dortmund und am 16. September im FFT Düsseldorf statt. Proben sind während den Monaten August und September geplant. Ein erstes Treffen und Vorspielen wird am 26. oder 27. Juni 2018 in Dortmund stattfinden.

Musiker*innen aller Alter, Hintergründe und Nationalitäten sind eingeladen, uns zu kontaktieren. Dieser Call kann gerne an mögliche Interessenten weitergeleitet werden. Für weitere Auskunft stehen wir gerne unter folgender Email-Adresse zur Verfügung: call@favoriten-festival.de

Ruhrtriennale & Theaterfestival Favoriten suchen Performer*innen & Mitdenker*innen für die „Nordstadt Phantasien“

Wer schaut mit welchen Begehrlichkeiten auf letzte (noch) nicht ausgeschöpfte Stadtgebiete? Theatermacher und Musiker Schorsch Kamerun will gemeinsam mit vielen City-Profis anhand einer temporären Aufwertungsbehauptung eine Blütezeit für ein plötzlich (scheinbar überraschend) angesagtes Terrain durchspielen. Wie sieht das aus, wenn eine mit reichlich Platz gesegnete, aber vom Markt ignorierte Gegend über Nacht heiß verdichtet wird durch markenoptimierende Stadtraum-Veredler*innen, Superkreativklässler*innen und Do-It-Yourself-Profitler*innen? Wie viele originelle Pop Up-Stores, Local Food Trucks oder Off-Galerien braucht es, damit Stadtutopist*innen zwischen Kunststudent*in und Investor*in sich in Bewegung setzen, um aus einem gemiedenen „Problemquartier“ ein begehrtes Trendviertel zu machen?

In dem interaktiven Stadtprojekt Nordstadt Phantasien – Musiktheatrale Simulation einer urbanen Goldgräberstimmung und Konzertreihe blickt das Publikum - mit einem Live-Soundtrack aus Musik und Texten auf den Ohren - auf die Kulisse eines hipper werdenden Stadtteils. Der musikalische Untersuchungsparcours zwischen einer Opernsängerin, einem Bio-Bäcker, einem Co-Working Space, „echten“ Anwohner*innen und gefakten Kulissen, findet sein Finale im Club Kohleausstieg – aka Rekorder.

Wir suchen 30 Interessierte, die Lust und Zeit haben, sich an diesem außergewöhnlichen Stadtprojekt zwischen Filmset, Konzert und Gentrifizierungsmaschinerie zu beteiligen, mit zu

spielen, mit zu denken, mit zu entwickeln. Vorerfahrungen im Theater sind nicht relevant. Es wird eine Aufwandsentschädigung geben.

Bei Interesse an der Produktion mitzuwirken, bitten wir um eine Mail an statisterie@ruhrtriennale.de bis zum 17.06.2018. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Namen, Alter, Telefonnummer und Studiengang/Beruf zu nennen.

Der Kennenlerntermin ist am Abend des 19.06.2018 bei der Kultur Ruhr GmbH in Bochum. Probenzeit und Aufführungstermine Probenzeitraum: 5 - 10 Termine in der Zeit vom 30.07.- 22.08.2018, nach Absprache evtl. weniger Aufführungen: 23., 24., 25., 30., 31.08., 01.09. jeweils von 20-21:30 Uhr, 07. und 08.09.2018 jeweils von 21-22:30 Uhr zzgl. Vorlaufzeit.